

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0339/2020
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	13.08.2020	zur Kenntnis
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	19.08.2020	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

„Deine Stimme - Dein Gesicht“ Aktivitäten im Rahmen der anstehenden Integrationsratswahlen

Inhalt der Mitteilung

Der Integrationsrat ist ein wichtiges Glied in der Gesamtstrategie der Integrationsarbeit der Stadt Bergisch Gladbach und Sprachrohr in Verwaltung und vor allem Kommunalpolitik für Menschen mit internationaler Familiengeschichte. Die Neuwahlen des Gremiums finden im Rahmen der allgemeinen Kommunalwahl am 13.9.2020 statt. Es sind 14 Mandate zu vergeben, 7 Sitze werden von Ratsmitgliedern besetzt.

Die ursprünglich geplanten Aktivitäten zur Wahlwerbung konnten aufgrund der Corona-Pandemie größtenteils nicht umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund musste die Werbestrategie an die aktuellen Möglichkeiten angepasst und auf kontaktlose Werbemöglichkeiten eingestellt werden.

Die in der Abteilung 5-53 entwickelte Kampagne „Deine Stimme - Dein Gesicht“ bzw. „Ihre Stimme - Ihr Gesicht“ hat zum Ziel, die Bedeutsamkeit der politischen Teilhabe herauszustellen und den Menschen mit Migrationshintergrund über ein Engagement im Integrationsrat *eine Stimme sowie ein Gesicht* zu verleihen.

Dabei wurde neben der Ansprache „Ihre Stimme - Ihr Gesicht“ - anknüpfend an den bereits im Januar in Kooperation mit dem Integrationsrat an der Integrierten Gesamtschule Paffrath für Schüler*innen der Oberstufe durchgeführten Workshop zu politischer Teilhabe - bewusst auch die informelle Form: „Deine Stimme - Dein Gesicht“ gewählt, um jüngere Wähler*innen (ab 16 Jahren) sowie mögliche Kandidat*innen (ab 18 Jahren) anzusprechen.

Die im Rahmen der Kampagne „Deine Stimme - Dein Gesicht“ durchgeführten Maßnahmen sollten dabei unter anderem zur allgemeinen Bekanntheit des Integrationsrates beitragen und somit auch die Wahlbeteiligung erhöhen.

Es wurden unterschiedlichste Formate genutzt, um möglichst viele Personen der breiten Zielgruppe auf die Möglichkeit zur Kandidatur für den Integrationsrat hinzuweisen und die Bekanntheit des Integrationsrates im Allgemeinen zu fördern.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

- Auftakt: Pressegespräch sowie Pressemitteilung, Resonanz in Bergischer Landeszeitung, Kölner Stadt Anzeiger sowie dem Bürgerportal „in-gl“
- Online: Aufruf über die Homepage sowie Facebookseite der Stadt Bergisch Gladbach
- Print: Artikel in der Juni-Ausgabe des Stadtmagazins GL Kompakt
- Hörfunk: gemeinsames Radiointerview für den Bürgerfunk cityradio GL, gesendet auf Radio Berg mit dem Leiter des Wahlamtes Frank Bodengesser

- Werbematerial: Entwicklung, Entwurf sowie Druck von Faltblättern sowie Plakaten zur Kampagne „Deine Stimme - Dein Gesicht“ zur Verteilung im Stadtgebiet
- Plakatierung (200 Plakate) über die Laternennetze im Stadtgebiet
- Online: Werbeanzeige im täglichen Newsletter des Bürgerportals „in-gl“

Netzwerkorientierte Ansprache der Zielgruppe:

- Verteilung der Werbematerialien sowie persönliche Ansprache über die „Steuerungsgruppe Soziale Netzwerke“, Stadtteilinitiativen, Ehrenamtsnetzwerke, „Aktion Neue Nachbarn“ des Erzbistums, Beratungsstellen („Anlauf- und Beratungsstelle für alleinreisende Flüchtlingsfrauen“, „Jugendmigrationsdienst“), freie Träger (z.B. Caritas, AWO, evangelische Kirchengemeinde, Katholische Jugendagentur), Treffpunkt „PAULA“, den Allgemeinen Sozialen Dienst, die Flüchtlingshilfe im Fachbereich 5 sowie Arbeitskreise wie den „Arbeitskreis der Religionen und Kulturen“
- Ansprache von Fachstellen wie dem Kommunalen Integrationszentrum, dem Fachdienst für Integration und Migration der Caritas Rhein Berg oder dem „exAzubitreff“ des GL-Service
- Versendung von Informationsmaterialien an Migrantenselbstorganisationen über den Verteiler des Fachdienst für Integration und Migration, u.a. albanischer Kulturverein, griechische Gemeinde
- Nutzung der persönlichen Netzwerke der zurzeit aktiven Integrationsratsmitglieder sowie der Mitarbeiter*innen der Abteilung 5-53, Soziale Stadtentwicklung.

Informationsveranstaltung mit dem Landesintegrationsrat:

Am 16. Juli waren der Geschäftsführer des Landesintegrationsrates, Engin Sakal sowie der Vorsitzende des Landesintegrationsrates, Tayfun Keltek, im Gemeindesaal der Kirche zum Frieden Gottes in Heidkamp zu Gast und informierten gemeinsam mit dem Leiter des Wahlamtes, Frank Bodengesser, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „#DuunddeineWahl“ über Möglichkeiten der Mitwirkung sowie die Wichtigkeit der Arbeit des Integrationsrates. Die Veranstaltung wurde von etwa 35 interessierten Bürger*innen mit und ohne internationaler Familiengeschichte besucht sowie unter Beteiligung von Politik und Verwaltung durchgeführt. Die Resonanz, auch von Seiten des Landesintegrationsrates war durchweg positiv, im

Nachgang zur Veranstaltung wurden mehrere Wahlvorschläge eingereicht.

Weiterer Verlauf und kritische Betrachtung:

Es sind 42 Wahlvorschläge beim Wahlbüro eingegangen. Davon sind 38 Einzelbewerber*innen sowie vier Listen. Insgesamt stehen 66 Personen für den Integrationsrat zur Wahl. Im weiteren Verlauf werden die Kandidat*innen beziehungsweise Listen gebeten, ein Profil auszufüllen, welches auf der Homepage der Stadt Bergisch Gladbach einsehbar sein wird. Zusätzlich wird auf freiwilliger Basis abgefragt, wie die Kandidat*innen auf die Möglichkeiten zur Kandidatur für den Integrationsrat aufmerksam geworden sind.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Rahmen der weiteren Vorbereitungen auf die Integrationsratswahl wird ab sofort auf Maßnahmen gelegt, die zur Erhöhung der Wahlbeteiligung beitragen sollen.

Die Anzahl der Wahlberechtigten hat sich seit der letzten Wahl im Jahr 2014 von ca. 13.000 auf etwa 17.000 Personen erhöht. Die persönlichen Erfahrungen und Rückmeldungen aus der bisherigen Phase der Suche nach Kandidat*innen deuten darauf hin, dass vor allem neu Zugewanderte teilweise Schwierigkeiten haben, die Werbeunterlagen sowie Informationsveranstaltungen in deutscher Sprache zu verstehen und es damit erschwert werden kann, die Wichtigkeit des Integrationsrates sowie der Teilnahme an der Wahl zu verdeutlichen. Eine Übersetzung der Werbematerialien in verschiedene Sprachen wurde angedacht, die Chance der Information über die Wahl muss jedoch für alle Bürger*innen gleich sein. Eine Übersetzung in bestimmte Sprachen könnte die Nachfrage oder den Vorwurf darüber, warum bestimmte Sprachen ausgelassen wurden, eröffnen. Da die Amtssprache in der Verwaltung Deutsch ist und auch alle Vorlagen sowie die Mitarbeit im Integrationsrat in Deutsch erfolgen ist ein Sprachniveau von mindestens B2 (eher höher) Voraussetzung. Die Mitarbeit im Integrationsrat kann daher potenziell frustrierend sein, wenn sprachliche Hürden das Verständnis von Vorlagen und Inhalten beeinträchtigen können.

Dies verdeutlicht, dass es elementar ist, neu Zugewanderten zusätzlich zur Möglichkeit der Teilhabe über die Mitarbeit am Integrationsrat weitere, niedrighschwellige Formen der Teilhabe sowie Beteiligung zu ermöglichen. Dies kann über den Austausch mit pädagogischen Fach- und Beratungsstellen sowie im Austausch mit ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe Tätigen oder im Rahmen von zusätzlich geförderten Angeboten, wie sie beispielsweise über das Landesprogramm „Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“ stattfinden, geschehen und ist Teil der Gesamtstrategie der Angebote, Strukturen und Maßnahmen rund um das Integrationskonzept.